

a.o. MV vom Verein Radio LoRa

Montag 20. November 2017- Kasama Militärstrasse 87a, 8004 Zürich

Anwesend: gesamter Vorstand (5 Personen), gesamte BG (8 Personen), viele, viele Sendungsmacher

Protokoll: Tobias Bühlmann, Sirup

Traktanden

0. Wahl der Stimmzähler_innen

Sari und Sam werden einstimmig gewählt.

Der Vorstand beantragt eine Umstellung der Traktandenliste; diese wird mit zwei Gegenstimmen angenommen.

1. No Billag

Judith, PR: Die Billag-Gebühren finanzieren auch einen erheblichen Teil des LoRa-Budgets. Die Annahme der Initiative würde aller Voraussicht nach zum Ende des LoRas führen, da eine Finanzierung einzig über Mitgliederbeiträge nicht machbar ist.

LoRa ist als Mitglied des UniKom-Gegenkommittees. Wir dürfen auf dem Sender keine Abstimmungswerbung betreiben, Jingles und dergleichen sind ausgeschlossen. Wir dürfen aber über die Konsequenzen sprechen. Klare Stellung beziehen können wir über die LoRa-Website und über unsere Social-Media-Kanäle. Zudem wird beim LoRa auf der Website ein Argumentarium aufgeschaltet. Die Sendungsmacher_innen können in ihren Sendungen über die Konsequenzen berichten, veranstaltet dazu Diskussionen. Auch andere UniKom-Radios sind bereits tätig geworden und sammeln beispielsweise Statements von Musiker_innen. Zudem bringt es sicherlich was, im eigenen Umfeld über die Folgen der Initiative zu sprechen.

René Huber: Gibt es einen Plan B für den Fall einer Annahme? Laut Vorstand ist dies nicht der Fall.

2. Diverse Informationen vom LoRa

Felipe: Ihr habt einen Spendenaufruf erhalten für das LoRa. 20% unseres Budgets müssen wir selber erwirtschaften, bitte legt Euch noch mal richtig ins Zeug – sonst kann es sein, dass wir nicht den vollen Beitrag aus dem Gebührensplitting erhalten.

LoRa-Fest: Am 2. Dezember feiert das LoRa seinen 34-Geburtstag, das Fest steigt im Koch-Areal.

Am Freitag, 24. November, findet um 19 Uhr die konstituierende Sitzung für eine Musik-Redaktion statt. Alle Macher von Musik-Sendungen sind herzlich eingeladen.

Sendungsmacher?: Gibt es die Möglichkeit der SMS-Spende noch? Judith: Nein.

Anouk: Am Samstag ist Frauenaktionstag zur Lancierung der 16 Aktionstage gegen Gewalt an Frauen.

Am Abend findet zudem ein feministischer Abendspaziergang statt, Besammlung ist um xx Uhr auf der Polyterasse – nehmt Krachmacher mit!

3. Zollhaus

Bianca stellt das Projekt Zollhaus vor. Die Genossenschaft Kalkbreite baut an der Ecke Langstrasse/Zollstrasse drei Häuser mit Wohnungen, Gewerbe und Dienstleistungen. Es entstehen 70 Wohnungen und 2 Räume fürs Hallenwohnen. Dazu sollen 16 Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe kommen.

Radio LoRa käme in den 1. Stock (ebenerdig zur Bahn) im mittleren Haus B, und zwar ans südliche Ende des Gebäudes. Die Fläche der LoRa-Büros würde 154 qm umfassen (heute 180qm brutto). Auf dem selbe Stock gibt es eine öffentliche Cafeteria ohne Konsumzwang. Das LoRa hätte dann keine eigene Küche mehr. Die drei Studios kämen nebeneinander auf Seite Zollstrasse zu liegen, hinzu kommen ein Empfang, ein Raum für die BG, ein Redaktionsraum sowie je ein kleinerer Technik- und Serverraum.

Die Miete beträgt 4415 Fr. inklusive (3982 Fr. netto + 433 Fr. NK). Bisher: 3230 Fr. monatlich. Hinzu kommen 40'000 Fr. in Genossenschaftsscheinen, die in vier Raten über zwei Jahre zu bezahlen sind.

Für den Fall einer Annahme der NoBillag-Initiative enthält eine Rückzugsklausel, sofern wir einen Nachmieter stellen. Ansonsten würde eine Strafzahlung von 10'000 Fr. fällig.

Den Ausbau übernehme das LoRa in Eigenleistung. Im Zollhaus hat es diverse Sitzungsräume für 6-80 Personen und ein Theatersaal mit einer Fläche von 200 qm (Mietpreise gemäss Aufstellung), die gegen Entgelt mitgenutzt werden können. Zudem kann die Cafeteria mitgenutzt werden für öffentliche Veranstaltungen.

Anouk: Für jede Sitzung müsste nun ein Sitzungszimmer gemietet werden? Bianca: Das ist mit Einschränkungen so. Werden keine vertraulichen Informationen diskutiert, könnte man dazu aber auch gratis den Raum in der Cafeteria nutzen

Marcio: Können in dem Fall im Zollhaus auch Behinderte Sendungen machen? Bianca: Ja, es hat einen Lift und ein Rollstuhl-WC.

Smili: Wer sind denn die anderen Mieter im Haus B?

Mirjam: Kannst Du uns sagen, wem abgesagt wurde? Bianca: Nein, diese Informationen sind vertraulich.

Juan Widmer: Ich weiss nicht, ob das für uns relevant ist. Bei der Kalkbreite ist eine passende Mieterschaft zu erwarten. Sabine informiert, wer in der Kalkbreite zur Mieterschaft gehört.

Bianca: Die Kosten für den Ausbau der neuen Räumlichkeiten belaufen sich laut detaillierter Kostenschätzung vom aik auf 245'000, hinzu kommen weitere Kosten, so dass sich das Total auf 330'000 Fr. belaufen würde. Bianca zeigt eine mögliche Finanzierung dieses Betrags. Das LoRa hätte zweieinhalb Jahre Zeit, diesen Betrag zu stemmen.

Juan Widmer: Das gezeigte Budget geht davon aus, dass die Stiftung möglichst wenig investiert. Es hat noch eine kleine Reserve, die zusätzlich zum Stiftungsbeitrag von 100'000 investiert werden können.

Bianca: Die Mehrkosten für die neuen Räume belaufen sich auf 14'220 pro Jahr, hinzu kämen 1200 Fr. für Raummieten

Smili: Wieviel fehlt noch für die Eigenfinanzierung für 2016

René: Hat Geld schon mal Geld von Stiftungen erhalten und wenn ja wieviel? Bianca zeigt auf, wieviele Beiträge wir in Vergangenheit erhalten haben. Es sind einige, aber einfach wird es gleichwohl nicht.

Bianca: 154qm wären eng gegenüber den bisherigen Räumen. Wir könnten 40qm mehr für eine zusätzliche Miete von 975 Fr./Monat mieten. Für 525 Fr. /Monat und einer anderen Aufteilung liesse sich mit 20qm mehr einiges mehr an Platz herausholen.

Uwe: Die Raumaufteilung wurde zwischen Vorstand und BG mehrmals diskutiert.

4. Pro Zollhaus Referat (Vorstand)

Uwe: Das Argumentarium wird verlesen und schriftlich zu Protokoll gegeben.

5. Contra Zollhaus Referat (BG)

Jenna: Auch dieses Argumentarium wird verlesen und schriftlich zu Protokoll gegeben.

Zudem: Wir bedauern, dass wir die neuen Pläne erst jetzt an der Sitzung sehen. Kurzum: 25% weniger Fläche bei 40% mehr mieten.

6. Diskussion Zollhaus

Tobias: Wie oft wird der Sitzungsraum im Keller genutzt? Judith: Der wird durchaus genutzt von verschiedenen Sendungsmacher_innen

Songül: Wir haben behinderte Sendungsmacher_innen, das funktioniert durchaus mit WC im Kasama. Uwe: Das ist eine Scheinlösung.

Soledad: Wir haben schon viel Geld in das Studio investiert. Theoretisch stammt das von der Stiftung, de facto vom LoRa. Frage: Was passiert bei Annahme von NoBillag? Rollstuhl funktioniert auch schon

heute mit Kasama. Woher sollen die zusätzlichen Mitglieder kommen, wenn wir im Zollhaus sind? Wir haben einen guten Platz, bleiben wir hier.

Mirjam: Derzeit sind mindestens 5 Grossprojekte in der Stadt in Planung, bei der z.B. auch die ABZ mit von der Partie sind, da ist das Zollhaus kaum eine einzigartige Chance. Wieviel Geld habt Ihr zudem eingeplant für die Weiterbildung von Migrant_innen? Wieviel für den lauernden Gerichtsfall mit der Stiftung?

René: Sprechen wir über einen verbindlichen Mietvertrag oder über einen Vorvertrag? Warum warten wir nicht bis nach dem 4. März? Yvonne: Wir stimmen endgültig ab über den Umzug und den Mietvertrag, das Zollhaus braucht jetzt eine verbindliche Entscheidung. Bianca: Ich denke, dass wir Bedingungen stellen können für Vertragsverhandlungen, die erfüllt sein müssen.

Michael Fellner: Wer will denn genau weg von der Militärstrasse? Yvonne: Wir wurden von der Kalkbreite angefragt, ob wir Interesse haben? Uwe: Die letzte ordentliche MV hat beschlossen, diesen Umzug zu prüfen.

Sabine: Ich wohne im Kreis 3, da habe ich Aufwertung erfahren. Dasselbe droht auch im Kreis 4 mit der Lagerstrasse. Die Zollstrasse ist eine grossartige Gelegenheit, das LoRa auf ein sicheres Fundament für die Zukunft zu stellen. LoRa ist kein einfacher Mieter, ergreifen wir die Gelegenheit, wenn sie sich so bietet!

Smili: Ich habe gehört, dass es um die Transparenz zwischen Vorstand und BG nicht immer zum Besten stand in der aktuellen Diskussion. Zudem haben wir derzeit viele andere Baustellen, die viel Kraft kosten, konzentrieren wir uns auf die!

Marcio: Was bedeutet denn Autonomie? Die ist nicht an einen Platz gebunden! Brechen wir alte Paradigmen auf. Das Argument mit dem fehlenden Platz halte ich für nicht stichhaltig, da das LoRa meistens leer ist und viele Sendungsmacher ihre Sendungen vorproduzieren.

Juan: Ich möchte zu drei Argumenten Stellung beziehen: 1. Kommt NoBillag durch, können wir von dem Vertrag zurücktreten, das soll uns nicht im Weg stehen. 2. Behindertentauglichkeit: Dass Behinderte zu Hause produzieren können, ist keine Gleichbehandlung. Im Zollhaus wäre diese geleistet. 3. Es steht kein Gerichtsprozess ins Haus, auch wenn Peter Münger sich wehren will gegen eine Auflösung der Stiftung.

Carlos: Ich gratuliere dem Zollhaus-Team für ihre Arbeit. Jetzt muss ich mich entscheiden zwischen der BG, die gegen einen Umzug ist und dem Vorstand, der ihn will? Der Umzug ins Zollhaus ist teuer. Ziehen wir nicht um, können wir das zusätzliche Geld hier an der Militä\$rstrasse investieren?

Grazia: Für uns ist der Umzug eine politische Frage. Für uns ist die Zollstrasse ein Aufwertungsprojekt, deswegen ist für uns (die Rote Welle) klar, dass wir in der Militärstrasse bleiben wollen. Es ist politisch Fall, Teil eines solchen Projekts zu sein.

Irene: Spricht Spanisch, kann ich nicht. Felipe übersetzt: Was wird mit den Communities geschehen, die sich rund um das LoRa aufgebaut haben, wenn wir ins Zollhaus umziehen? Im Zollhaus müssen wir uns anderen unterordnen, hier an der Militärstrasse sind wir die einzigen. Zudem ist der Zeitpunkt vor der NoBillag-Abstimmung schwierig. Bianca: Wiederholt, dass wir eine Rücktrittsklausel haben für den Fall eine Annahme der Initiative haben.

Judith: Ich will meine Sicht nochmal darlegen: Das Hauptproblem mit der Zollstrasse ist, dass wir dort weniger Platz für mehr Geld haben. Hinzu kommen die Kosten für den Umzug. Klar ist das LoRa nicht immer voll, aber es gibt diese Momente immer wieder, da ist ein Umzug in Räume mit weniger Platz nicht angezeigt.

Smili: Der Zugang für Behinderte ist wichtig. Das Geld, das wir ins Zollhaus investieren, könnten wir auch für einen entsprechenden Umbau ausgeben.

Jakari: Ich möchte auch das politische unterstreichen. In der Kalkbreite sind irgendwelche kleine und hippe Läden, ein teures Restaurant und ein Kino eingemietet, das ist ein Aufwertungsprojekt. Zudem sollten wir der BG unser Gehör schenken, die gegen den Umzug ist.

Sia: Schliesse mit der Meinung von Jakari und Grazia an. Das Zollhaus ist ein Aufwertungsprojekt, das wir nicht unterstützen sollten.

David Tamm: Ich finde es hier im Kreis 4 sehr schön, der Zugang ist gut, wir sind sehr autonom – und die Behindertentauglichkeit

Üse: Gibt es noch weitere Unwägbarkeiten beim Mietverhältniss, die wir bedenken müssen? Bianca: Ich weiss, dass die Leute, die jetzt dort wohnen, einen Mietvertrag angeboten erhielten, die meisten haben dieses Angebot nicht wahrgenommen.

Soledad: Am Montag gehört das LoRa den Frauen, das wird im Zollhaus kaum möglich sein?

Juan: Finde das Zollhaus auch nicht das Gelbe vom Ei, aber unser jetziges Haus gehört einer Erbgemeinschaft. Will jemand davon Geld sehen, dann wird das Gebäude auch verkauft.

Tobias: Das LoRa könnte auch ein Stachel in der gemächlichen Gutbürgerlichkeit eines Zollhauses zu sein.

Bianca: Ich halte diese Projekt mit seiner Zukunftsaussicht für eine einmalige Chance.

7. Abstimmung

Wer ist generell gegen einen Umzug? 62 sind gegen den Umzug, 18 dafür, 4 enthalten sich.

Der Umzug ist abgelehnt, die weiteren Abstimmungsfragen werden damit hinfällig.